

Volles Haus beim Aschermittwoch-Workshop in Olfen  
**„Auf dem letzten Weg“ lautet das diesjährige Schwerpunktthema**

von Irene Schoy

Hunger und Durst am Lebensende ist für Zugehörige oft ein sensibles und zwiespältiges Thema. Frau Barbara Richter-Millers, Allgemein- und Palliativärztin in Senden, beleuchtete das Thema aus medizinischer Sicht. Sie erläuterte die Notwendigkeit von Nahrung und Flüssigkeit für den menschlichen Stoffwechsel. Aber auch der psychologische Aspekt des Essens wird im Vortrag berücksichtigt. Essen hat einen hohen Stellenwert für das Zusammengehörigkeitsgefühl und das Wohlbefinden, was das Sprichwort „Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen“ unterstreicht. Aber dieser Satz gilt nicht mehr für Sterbende. Appetitlosigkeit und ein reduziertes Durstempfinden am Lebensende sind ein normaler Vorgang. Für viele Zugehörige ist es ein Zeichen von Zuwendung und Pflege, den Sterbenden mit Essen und Trinken zu versorgen, schafft aber für den Sterbenden eher belastende Momente. „Der Mensch stirbt nicht, weil er nicht isst und trinkt, sondern er trinkt und isst nicht mehr, weil er stirbt“, so bringt es Richter-Millers auf den Punkt und verweist auf andere Formen der Zuwendung, wie z. B. eine gute Mundpflege, Körperkontakt oder Vorlesen. Durch die Einschränkung von Essen und Trinken wird der Sterbeprozess erleichtert und eine künstliche Zufuhr von Nahrung und Flüssigkeit bedeutet eher eine Belastung für die Betroffenen und bedarf eines sorgfältigen ärztlichen Abwägens.

Nach einer stärkenden Kaffeepause hatten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Gelegenheit, in fünf verschiedenen Arbeitsgruppen, sich tiefergehend mit dem Thema auseinanderzusetzen. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von Antonio D'Amico, der mit der Wahl seiner Musikstücke und seiner Darbietung auf dem E-Piano den richtigen Rahmen zu setzen wusste. Die Moderatoren Brigitte Hamm und Ralf Koritko führten durch die Veranstaltung, bedankten sich in ihrem Schlusswort bei den Referentinnen und Referenten mit einem kleinen Geschenk und verabschiedeten sich von allen Teilnehmenden mit der Hoffnung, diese im nächsten Jahr wieder begrüßen zu dürfen.

Der Aschermittwoch-Workshop ist jährlicher Treffpunkt von ehren- und hauptamtlichen Aktiven, die sterbenden Menschen im Kreis Coesfeld Hilfe anbieten. Weitere Informationen zum Workshop und der AG „Dem Willen Sterbender gerecht werden“ sind abrufbar [www.kreis-coesfeld.de/dwsgw](http://www.kreis-coesfeld.de/dwsgw).